

†[**Pocher**]b.: „Das *Pocherbier*. Am Aschermittwoch Nachmittags kommen die herrschaftlichen Unterthanen mit Weibern und Kindern in Bräu und Wirthshaus zusammen, und erhalten dort unentgeltlich von ihrer Herrschaft 1 bis 2 Eimer Bier“ Pettenrth R VHO 3 (1836) 269.

[**Bock**]b., †[**Einbock**]- 1 Bockbier, °OB, °NB, °OP vereinz.: °des *Bockbier stäft de nieda!* U'thalham MÜ; 28 *Emer Einpock Pier* Mchn 1658 Gesellschaft für die Gesch. u. Bibliographie des Brauwesens. Jb. 1980/1981, 115.– 2 wie →B.2, nur in fester Fügung *B. fahren*: °der *Nachbar hat heut Bockbier gefahrn* „Jauche“ Traidendf BUL.

WBÖ III,153.–S-101D16.

†[**Boschen**]b. Bier als Lohn für das Anbringen eines Fichtenbüschels (→*Boschen*) in einem Pfingstbrauch: „die küfner erhalten ... von der herrschaft zwei eimer bier, welches unter dem namen *boschenbier* beim tanz getrunken wird“ Baumgarten PAN PANZER Sagen I,237.

WBÖ III,153.

†[**Bouteille**]-, [**Buttel**]-: *Buttelbier* „Bier, welches in zugepropften Bouteillen aufbehalten wird“ DELLING I,109.

DELLING I,109.

[**Braun**]b. 1 dunkles, meist untergäriges Bier, OB, NB vereinz.: *Braunbia* Staudach (Achenttal) TS; 's *Braunbier is bitter, und's Weißbier is süaß* QUERI Kraftbayr. 148; „das alte Hofbräuhaus ... getrennt in dasjenige, in welchem *Weißbier* ... und in welchem *Braunbier* ... verschenkt wird“ Mchn J. GRASSE, Bierstudien, Dresden 21874, 83; *Praunpfer ist [ihm] zu schlecht, das weiße nimbt er zwar an, mehrer aber suecht er den Wein* 1671 Chron.Kiefersfdn 314.– Vers: *Braunbier is guat, i kaf mir koan Huat, setz d'Wetterhaum auf und lass's herblödern* [regnen] *drauf* Reisbach DGF.– 2 wie →B.2, nur in fester Fügung *B. fahren*: °heit *tean ma braunbierfahrn* Rosenhm.

DWB II,325.

[**Brenten**]b., [**Brent(e)lein(s)**]- abgestandenes Bier, das vom Hahn abgetropft ist, °westl.OB mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °*Brentelesbier* Schongau; °*Brandlböia* Solnhfn WUG.

W-25/20.

[**Puch**]b. Bier für die Teilnehmer am Faschingsbrauch *Arsch* →*boßen*: „Die Burschen erhielten von den Mädchen ein eigenes Bier verehrt, das man als *Puchbier* bezeichnete“ Grafenrd WÜM Wdmünchn.Heimatbote 6 (1983) 83.– Zu →*puchen* 'pochen'.

[**Tafel**]b. Bier, das bis zur Bezahlung auf einer Wirtshaustafel angeschrieben wird: „Das Geld war weg ... Also kaufte er sich noch ein paar Maß *Tafelbier*“ HÖSCHL Himmel 37.

DWB XI,1,1,18; Frühhd.Wb. V,34.

[**Kirch-tag**]b. an Kirchweih getrunkenes Bier, OB, NB vereinz.: *Kiadabia* Lichtenhaag VIB; „Die größeren Bauern legen sich ein Fäßlein *Kirtabier* zu, und jeder, der kommt, kann ihm nach Belieben zusprechen“ FUNK Irgertshh 18; *Kirchtagbier 1* [fl.] 19 [kr.] Neustadt KEH HAZZI Aufschl. IV,2,253.

[**Ab-dank**]b. Bier für die Burschen, die das Brautpaar nach der Hochzeitsfeier heimbegleiten: °*Odankbier* „bezahlte der Bräutigam“ Kreuth MB.

[**Doppel**]b. Starkbier, OB, NB, OP vereinz.: *Ousdabia is a Dopöbia* Beilngries; „Die Erlaubniß, *Bock* und überhaupt *Doppelbier* zu brauen“ FENTSCH Bavaria Mchn 134.

Schwab.Wb. II,267.–2DWB VI,1245.

[**Toten**]b. Leichenschmaus: *Dounbeja* Eslarn VOH; *das Tötenbier* SCHMELLER I,632.– Syn. →*Gräbnis*.

SCHMELLER I,632.– WBÖ III,153; Suddt.Wb. III,271.– DWB XI,1,1,598.

[**Drei**]b. Bier, das um drei Uhr nachmittags getrunken wird: *Draibia* Reisbach DGF; „Lena kommt ... mit der vollen *Krugl Dreibier* ... durch das ... *Gangl*“ ObG 15 (1926) 133.– Auch Nachmittagsbrotzeit: *Dreibier* Buchbach MÜ.

[**Dresch**]b. Umtrunk od. Mahl nach Abschluß des Dreschens: *Dreschbier* Rdnburg.

[**Drescher**]b. dass., NB, OP vereinz.: s *Dröscha-bia* Neukchn KÖZ; *Maschkera* [Maskierte] *san aa kemma sän Drescherbier* KÖZ, VIT BJV 1954,198.– Auch dabei ausgeschenktes Bier: *Drescherbier* Klinglbach BOG; „dann gehört zur *Dreschersuppen* (Dreschermahlzeit) auch